

Bilderbuchkino **Was ist denn das?**

von Marion Wiemann

Es ist noch gar nicht so lange her, während des Grundkurses Büchereiarbeit, an dem ich teilgenommen habe, fiel zwischendurch immer wieder das Stichwort „Bilderbuchkino“. Ich muss gestehen, ich wusste zu dem Zeitpunkt nicht genau, was damit gemeint ist — wollte mich als Neuling in der Büchereiarbeit aber auch nicht bloßstellen als eine, die nun wirklich von nichts eine Ahnung hat, denn alle anderen schienen ja zu verstehen, worum es ging. Zu meiner Erleichterung platzte es endlich aus einer Teilnehmerin heraus: „Ihr redet immerzu vom Bilderbuchkino. Was ist denn das überhaupt?“ Mit einer anschaulichen Vorführung wurde schließlich unsere Unwissenheit beseitigt.

Vielleicht geht es ja einigen von den Leserinnen und Lesern genauso wie mir zu Beginn meiner Tätigkeit in der Büchereiarbeit, vielleicht sind Sie erst seit kurzem Mitarbeitende in einer Gemeinde- oder Krankenhausbücherei und möchten mehr über Bilderbuchkinos wissen. Darum habe ich mir vorgenommen, Ihnen ein paar Informationen weiterzugeben: Bei Bilderbuchkinos handelt es sich um ein Medienpaket, das aus dem Bilderbuch selbst, aus den Reproduktionen der Original-Bilder in Form von Dias (seit kurzem auch auf DVDs) und aus einem Arbeits- und Begleitheft mit didaktisch-methodischen Anmerkungen besteht. Das Bilderbuchkino stellt für die medienpädagogische Arbeit in der Elementarerziehung (Kindergarten), in der Grundschule und in Büchereien eine einfach umzusetzende Veranstaltungsmöglichkeit dar. Anders als bei einer normalen Vorlesestunde ergibt sich beim Bilderbuchkino eine besondere, kinoähnliche Atmosphäre, die die Kinder spannend finden und die sie zum Sehen und Hören sowie zur Auseinandersetzung mit Inhalten motiviert.

Pädagogisch relevante Aspekte des Bilderbuchkinos:

- Durch die überdimensionale Größe der Bilder können viele Kinder gemeinsam ein Bilderbuch betrachten und besprechen. Es ist ein Gruppenerlebnis.
- Ohne großen Aufwand wird viel Kommunikation in Gang gesetzt: Kinder, Erwachsene/r und Medium gestalten gemeinsam die Auseinandersetzung mit einem visualisierten Inhalt.
- Die Leuchtkraft der projizierten Bilder hebt die Figurengestaltung deutlicher hervor und regt zur Identifikation und zu spontanen Äußerungen an.
- Durch den Aufenthalt in einem abgedunkelten Raum und die intensive Wirkung der Bilder werden Konzentration und Wahrnehmung gefördert. Die Fantasie der Kinder wird angeregt.
- Die Bilder können zunächst ohne Text angeboten werden; die Kinder können ihre eigenen Wahrnehmungen und Deutungen äußern.
- Die Bilder können so lange stehen bleiben, wie die Kinder das wollen oder brauchen. Sie können von den Kindern ausschnittsweise erobert und detailliert betrachtet werden.
- Abbildungen eröffnen Kindern neue Erfahrungs- und Erlebnisbereiche. In der Dimension des Bilderbuchkinos tragen sie zur literarischen und ästhetischen Entwicklung von Kindern bei.

Das Bilderbuchkino bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten:

- Nach einer erzählten Textpassage wird an geeigneter Stelle ein Bild stehen gelassen. Mit den Kindern kann auf die Geschichte und Bilder intensiv eingegangen werden; Erkenntnisse und Erläuterungen werden besprochen. Gegebenenfalls können die Kinder motiviert werden, die Geschichte weiter zu erzählen.
- Der Text des Bilderbuches wird in verteilten Rollen gelesen.
- Kinder können durch eine Geräuschszenierung mit einbezogen werden.
- Die Erzählung wird zu einem Musikerlebnis erweitert: Lieder oder Instrumentalstücke werden an geeigneten Stellen eingefügt.
- Werden von den Dias Papierabzüge (bzw. Kopien aus dem Bilderbuch, Achtung: Rechte erfragen.) hergestellt, können die Kinder die Geschichtenabfolge rekonstruieren, indem sie die Geschichte als Bildschlange zusammenfügen und nacherzählen.
- Umsetzung der Geschichte durch ein Schattenspiel zu einzelnen Szenen aus dem Bilderbuch.
- Kinder können selbst Dias herstellen:
Bemalen von kleinen Folien oder Einschwärzen eines leeren Glasdiaträgers über einer Kerze und anschließendes Einritzen eines Bildes mit einem Zahnstocher, die Träger können dann in einen Wechseldiarahmen eingefügt und mittels eines Projektors betrachtet werden.
- Herstellen einer „Kinoatmosphäre“:
Entsprechende Raumgestaltung, selbst gebastelte Einladungen, Plakate und Eintrittskarten; Bauchladen (z.B. aus einer Obstkiste hergestellt) mit selbst zubereitetem Popcorn o. A., Platzanweiserin, die die Kinder mit einer Taschenlampe zu ihrem Platz bringt.
- Der technische Aufwand für die Durchführung eines Bilderbuchkinos hält sich in Grenzen. Sie benötigen dafür
- Diaprojektor und passendes Diamagazin
- Projektionstisch
- Leinwand, helle Wandfläche oder ein weißes Leintuch
- Taschenlampe oder kleine Lampe, die beim Lesen für das nötige Licht sorgt

Das Bilderbuchkino ermöglicht einen vielseitigen, kreativen und handlungsorientierten Spielraum und leistet einen wichtigen Beitrag zur Leseförderung. Die hier vorgestellten Aspekte stellen nur einige wenige Anregungen dar, die Sie zu weiteren eigenen Ideen ermutigen sollen.

Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion Büchereiarbeit und Medienverleih Haus kirchlicher Dienste Hannover, Autorin: Marion Wiemann.